

Totenschau.

Auch im vergangenen Jahre hat der Schnitter unter den Entomophilen eine reiche, fast überreiche Ernte gehalten. Aus der Mitte der wissenschaftlichen und der praktischen Entomologen nahm er viele treffliche Männer hinweg, hier zwar solche, die die Grenze des Greisenalters erreicht, dort aber auch andere, die noch viel zu früh uns entrückt und einer, wenn auch arbeitsvollen, so doch um so hoffnungsreicheren Zukunft entrissen wurden.

Wir betrauern ihren Heimgang von Herzen; möge ihnen allen die Erde recht leicht sein.

Die Wiener Entomologen betrauern das Ableben des Custos am naturhistorischen Hofmuseum

Karl Kölbel,

eines eifrigen Arachniden-, Myriapoden- u. Crustaceenforschers.

Auch starb im Alter von 74 Jahren der Dr. med.

John Braxton Hicks,

welcher sich besonders um die Anatomie der Insekten Verdienste erwarb.

Am 3. Mai 1897 verschied der Hilfsarbeiter an der entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Washington

Martin Lawson Linell

in einem Alter von nur 47 Jahren.

In Saint-Louis bei Noumea entschlief am 16. Mai 1897 der Pater

Montrouzier,

apostolischer Missionar der Société de Marie. im 77. Lebensjahre. Verdienste erwarb er sich um die Erforschung der Fauna

und Flora Neucaledoniens und der Salomoninseln; auch benannte und beschrieb er mehrere neucaledonische Insekten.

Um die canadische Fauna und Flora durch Werke verdient machte sich der zu Montreal (Canada) am 27. Oktober 1897 verstorbene

Dr. Alexander Milton Ross.

Das Königl. Naturalien-Kabinet zu Stuttgart verlor am 22. November 1897 in

Dr. Oskar von Fraas

seinen Direktor.

Am 20. Januar 1898 verschied in Halle a/S. der um die Entomologie hochverdiente Universitätsprofessor

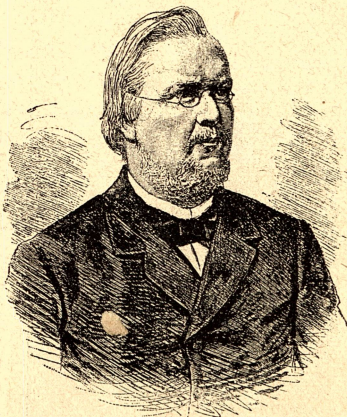
Dr. Ernst Taschenberg.

Er bearbeitete vor allem die Biologien der land- und gartenbau-schädlichen Insekten und erreichte ein Alter von 80 Jahren.

Einen schweren Verlust erlitt die zoologische Wissenschaft durch den am 6. Februar 1898 erfolgten Tod des Königlich Sächsischen Geheimen Rates Professor

Dr. Karl Georg Friedrich Rudolf Leuckart.

Er war am 7. Oktober 1822 in Helmstedt geboren, studierte von 1842 an in Göttingen Medizin und Naturwissenschaften und habilitierte sich 1847 ebenda als Privatdozent der Zoologie und Physiologie. 1850 ging er als außerordentlicher Professor nach Gießen, um schließlich 1869 nach Leipzig überzusiedeln, wo er bald eine Leuchte der Wissenschaft wurde. Er arbeitete vor allem über niedere Tiere. Sein berühmtestes Werk ist: „Die menschlichen Parasiten und die von ihnen herrührenden Krankheiten“ (2. Bände).



Dr. Rudolf Leuckart

Seine Abhandlungen und Veröffentlichungen überstiegen die Zahl 160. Der Entomologie diente er in hervorragender Weise durch Aufsätze über Fortpflanzung und Entwicklung der Pupiparen, über die Mikrophyle der Insekteneier und vor allem durch die mit v. Siebold erzielte wissenschaftliche Begründung der Parthenogenese bei den Bienen. Er wurde 74 Jahre alt.

In Madrid entschlief am 13. Februar der Nestor der spanischen Entomologen

Mariano de la Paz Graells,

Senator, Universitätsprofessor und Direktor des naturhistorischen Museums. Seit 1837 war er litterarisch thätig und erreichte ein Alter von 80 Jahren.

Am 5. Mai 1898 verschied in Rom im Alter von 76 Jahren der New Yorker Staatsentomologe

Dr. Joseph Albert Lintner.

Er gab die „Country Gentleman“ newspapers“ heraus und begleitete seit 1879 die Stelle als Präsident des Entomologischen Klubs zu New York.



Dr. Theodor Eimer.

Im Alter von 55 Jahren entschlief am 29. Mai 1898 in Tübingen der ordentliche Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie

Dr. Theodor Eimer, ein schwerer Verlust für die Wissenschaft, besonders für die Zoologie. Geboren zu Stäfa bei Zürich am 22. Februar 1843, studierte er in Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Berlin Medizin, wurde 1869 Professor der Zoologie an der Universität Würzburg, wo er sich 1870 habilitierte. 1874 ging er nach Darmstadt und 1875 als Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie

nach Tübingen. Er war schriftstellerisch vielseitig thätig und hat der Entomologie besonders durch die von ihm aufgestellten Mutationsgesetze, die er auch an den Schmetterlingen durchführte, gewaltig genützt.

Von Lepidopterologen wurden folgende Männer in die Ewigkeit abgerufen:

Im Alter von 61 Jahren starb in London am 4. Juli 1897

John Finlay,

der von seinen englischen Freunden als ein tüchtiger Lepidopterologe hochgeschätzt wurde.

Ein weiterer treuer Freund der Schmetterlingskunde schied mit dem 6. Oktober 1897 aus dem Leben: Pastor

Gustav Standfuss

in Deutsch-Bissa.

Er war am 1. Dezember 1815 in Breslau geboren. Seine Neigung zum Sammeln von Schmetterlingen entstammt seinen Knabenjahren, die er sich bis zum letzten Tage seines Lebens bewahrte. Vielfache Beobachtungen wurden von ihm in entomologischen Zeitschriften veröffentlicht. 1886 ließ er sich wegen fortgesetzter Krankheit pensionieren, konnte sich jedoch von dieser nie wieder völlig erholen und ist ihr auch schließlich erlegen.

Am 15. Oktober 1897 entschlief ferner in London

Joseph William Dunning,

welcher, 1833 in Leeds geboren, von 1862—1871 Sekretär der Londoner Entomologischen Gesellschaft und später wiederholt Vicepräsident und Präsident derselben war.

Im Kampfe gegen die indischen Auführer fiel am 8. November 1897 der englische Hauptmann

Edward Yerbury Watson,

der durch seine Schriften über asiatische Hesperiden bekannt geworden ist.

Auch wird uns aus Brighton der Tod des englischen Schmetterlingsjammers.

Neil Mc Arthur

gemeldet, welcher im Alter von 79 Jahren am 18. November verschied.

Auch der in Fachkreisen weit bekannte Lepidopterologe

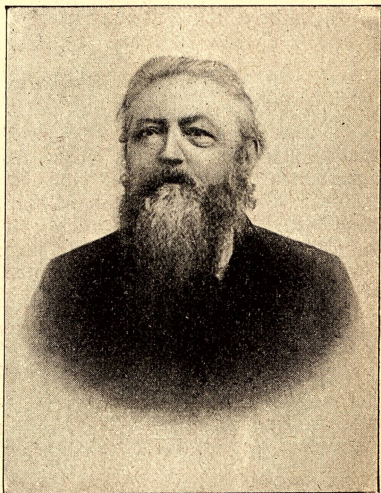
Heinrich Ribbe

erlag am 19. Januar nachmittags seinem langen, schweren Leiden. Er war am 13. Juni 1832 zu Berlin geboren und widmete sich dem Kaufmannsstande. Als solcher hat er schon frühzeitig jede freie Stunde zum Sammeln benutzt und seine erworbenen Kenntnisse und Vorteile gern andern zu gute kommen lassen.

Später in den 60er Jahren sammelte er in der Krim, unternahm zwei Sammelreisen nach Andalusien und eine nach Panama und gründete schließlich 1876 in Dresden-Blasewitz eine Insektenhandlung.

Später 1882 sandte er seinen Sohn nach Niederländisch-

Indien, wo reiches Material erbeutet wurde. In den 90er Jahren noch begleitete er Wiskott nach Tirol und nach Norwegen. — Möge der unermüdetlich Strebsame ausruhen von seinen Mühen und von seiner reichen Arbeit.



Heinrich Ribbe.

Die Russen verloren in dem Sekretär der entomologischen Sammlung Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nikolai Michailowitsch,

Dr. Gustav Joh. Sievers,

einen tüchtigen Forscher, der sich besonders um die Herausgabe der *Mémoires sur les Lépidoptères* Verdienste erworben hat.

Mit tiefer Trauer ferner nahmen wir Kenntniß vom Ableben des langjährigen segensreich wirkenden Schriftführers des Entomologischen Vereins Tris zu Dresden, des Lehrers und Stadtverordneten

Hermann Steinert,

welcher im Alter von 36 Jahren einem Herzleiden erlag. Er verfaßte die Fauna der Großschmetterlinge von Dresden und Umgegend und war vielfach für seine geliebte Zeitschrift, die „Lepidopterologischen Hefte“, litterarisch thätig.

Der Lepidopterophile

H. Wilhelm Dieckmann

starb gelegentlich eines Besuchs, den er vom Spargebirge bei Weißen nach Grimma unternahm.

Auch die Coleopterologen haben viele treue Anhänger ihrer Wissenschaft zu betrauern.

So starb zu Orleans der Käferjammler

H. d'Achon.

Am 17. August 1897 verschied zu Plantey der im 77. Jahre stehende hervorragende Coleopterologe

Francisque Guillebeau,

der eine Anzahl fachlicher Arbeiten hinterließ.

Ferner starb am 12. September 1897 in Friedenau der General der Infanterie, Excellenz

Alexander von Kraatz-Koschlau,

welcher durch mehrere fachliche Aufsätze sich bekannt machte.

Der 14. September 1897 brachte den Tod des Rektors von Gumlen

Rev. Andrew Matthews.

Neben verschiedenen Veröffentlichungen über Coleopteren besitzen wir von ihm die beiden Bände: „Trichopterygia illustrata et descripta“ mit vielen von ihm selbstgezeichneten Tafeln.

Von praktischen Käferjammern verschieden in Brooklyn der 60 Jahre alte

August Merkel,

und am 26. September 1897 zu Unterbergen bei Ferlach in Kärnten

Johann Schaschl.



Einen tüchtigen Käferkenner und eine hervorragende Kraft in der Wissenschaft verlor Amerika in dem am 25. November 1897 in Philadelphia verstorbenen Arzte

George Henry Horn,

Professor der Entomologie an der Pennsylvanischen Universität.

Am 7. April 1840 geboren, erreichte er ein Alter von 58 Jahren.

George Henry Horn.

eines bedeutenden Coleopterologen, des

Dr. Ernst Candèze,

des Monographen der Clateriden, welcher als Arzt in Glain bei Liège seinen Wohnsitz hatte.

Auch Belgien meldet den Verlust

In noch jugendlichem Alter von 22 Jahren starb der Sammelreisende

Julius Wartmann,

welcher aus Gesundheitsrückichten Algier, Südafrika u. bereiste, dabei Käfer sammelte und auch einige neue, von Pic und Reitter beschriebene Arten auffand.

Einer der ältesten Fachgelehrten, der Entomologe

James Thomson,

ist gleichfalls verschieden. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Familie der Bockkäfer, wovon seine klassische Arbeit „*Essai d'une classification de la famille des Cérambycides*“ Zeugnis giebt. Auch veröffentlichte er 1857 unter dem Titel: „*Archives entomologiques*“ und 1867 unter „*Physis, recueil d'histoire naturelle*“ je 2 Bände Zeitschriften, die hauptsächlich durch seine eigenen Arbeiten ausgefüllt wurden.

Am 15. Februar 1898, im jugendlichen Alter von kaum 24 Jahren, verstarb in Oxford der Assistent des Rothschild'schen Museums zu Tring (England)

John William Shipp.

Er beschäftigte sich mit coprophagen Lamellicorniern und hat über dieselben auch manches veröffentlicht.

Im 72. Lebensjahre starb am 26. Mai 1898 in Hermannstadt der königliche Rat und Schulinspektor

Dr. Eduard Albert Bielz.

Er war der Mittelpunkt des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften und war früher mannigfach auch litterarisch thätig.

Von den Hemipteren-Forschern verloren vor allem die Franzosen in

Maurice Noualhier,

welcher am 7. April 1898 zu Arcachon verstarb, einen fleißigen Entomologen.

Leider ist auch der Tod des Coccidologen

William Miles Maskell,

Registrator an der New Zealand University zu Wellington zu melden, der Neu-Seeland auf Schildläuse in geradezu muster-giltiger Weise durchforscht hat.

Die Apistik hat durch den Heimgang des Dozenten von der Akademie Poppeldorf-Bonn, des

Dr. August Pollmann,

einen herben Verlust erlitten. Er starb am 17. Mai 1898, fast 86 Jahre alt, und hinterließ die Werke: „Die Honigbiene und ihre Zucht“ und „Wörterbuch für Biencenzüchter und Bienenfreunde.“

Die Wissenschaft hat schwer den am 21. Juni erfolgten Heimgang des Botanikers Hofrat Professor

Dr. Anton Kerner von Marilaun

zu beklagen. Der Verstorbene beschäftigte sich auch mit Pflanzengallen und stand mit Wiener Cecidologen in regem Verkehr.

Die Engländer verloren am 1. Juni den Forschungsreisenden

Osbert Salvin

aus Hawkzjold bei Haslemere, welcher die verschiedensten Gebiete Afrikas und Amerikas durchjammelte. Mit Godman gab er die *Biologia Centrali-Americana* heraus.

Am 18. Juni 1898 starb ferner der Reisende

A. Everett,

welcher von den kleinen Sundainseln neben verschiedenen anderen wissenschaftlichen Sammelobjekten auch entomologische Objekte nach Deutschland brachte.

In Telok-Bentong verschied endlich der Sammelreisende

Mietschke,

welcher längere Zeit die Insel Nias, später Gunung-Situli im Padangschen und das Oberland bis Lampongs bereifte.

Auch starb zu Kupferberg der Sammler

Max Sintenis.

In York (England) verschied im 49. Lebensjahre

Georg Christopher Dennis.

Nicht unerwähnt darf auch der Tod des Wiener Insekten-Nadlermeisters

Josef Müller

bleiben. Er war lange Zeit der hauptsächlichste Fabrikant und Lieferant für Insektennadeln.

Requiescant in pace!